

Baugebiet „Taläcker“ in Königsheim

Entwässerungskonzept

Die Gemeinde Königsheim beabsichtigt für das Baugebiet „Taläcker“ in Königsheim einen Bebauungsplan aufzustellen und so zukünftige Wohnbaufläche zu entwickeln.

Das geplante Wohnbaugebiet befindet sich am westlichen Ortsrand zwischen der Bubsheimer Straße und der Böttinger Straße. Westlich des Gebiets befindet sich Grünland (Abbildung 1). Die Fläche des geplanten Wohngebietes umfasst ca. 1,8 ha.

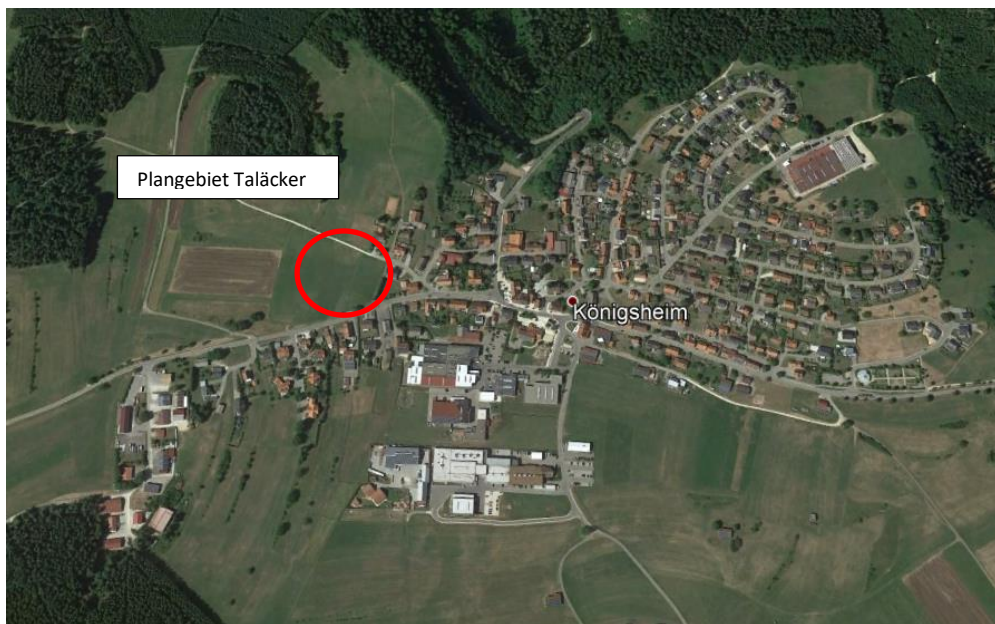


Abbildung 1: Lage geplantes Wohngebiet "Taläcker"

Für die Erstellung einer Erschließungskonzeption betreffend Straßenplanung und Entwässerung wurde das Büro Breinlinger Ingenieure Tiefbau GmbH aus Tuttlingen beauftragt.

Aufgrund der Anforderungen des gültigen Wassergesetzes Baden-Württembergs wird das geplante Baugebiet im reinen Trennsystem geplant. Hierbei wird das anfallende Niederschlagswasser über die geplante Regenwasserkanalisation in eine zentrale Versickerungsmulde geleitet.

Die geplante Schmutzwasserkanalisation wird in der Bubsheimer Straße an den bestehenden Mischwasserkanal angeschlossen.

PLANUNG

1. Anfallendes Schmutzwasser

Die Entwässerung der Gemeinde Königsheim erfolgt im Allgemeinen überwiegend im Mischsystem. Die vorhandene Mischwasserkanalisation in der Bubsheimer Straße dient als Vorflut für das im geplanten Baugebiet anfallende Schmutzwasser.

Durch die geplante Geländemodellierung im Plangebiet, kann eine Entwässerung der Untergeschosse im Freispiegel ermöglicht werden.

2. Anfallendes Niederschlagswasser

Anfallendes Niederschlagswasser von Dachflächen und Straßen wird über die geplante Regenwasserkanalisation entwässert. Von dort wird das Niederschlagswasser in das geplante Versickerungsbecken eingeleitet. Das Versickerungsbecken wird mit einem Notüberlauf in der Böttinger Straße an den vorhandenen Mischwasserkanal angeschlossen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuwirken, dass der Abfluss von bebauten Flächen so gering wie möglich gehalten wird. Bei der Erschließung sollten daher möglichst viele Hof- und Parkflächen mit wasserdurchlässigen Belägen (z. B Rasengittersteine, offenporiges Pflaster, Schotterrasen,...) befestigt werden.

Auf westlicher Seite wird das Außengebietswasser in einem Abfanggraben am Rande des geplanten Wohngebietes zurückgehalten. Dieser Abfanggraben wird mit einem Drosselabfluss an den geplanten Regenwasserkanal im Gebiet angeschlossen. Dieser Anschluss wird über ein Leitungsrecht gesichert.

Auf nord-östlicher Seite werden ebenfalls Abfanggräben vorgesehen, welche mit einem Notüberlauf an den Regenwasserkanal angeschlossen werden. Dies kann über die Planstraßen „A“ oder „C“ erfolgen.

Das Entwässerungskonzept wurde telefonisch mit Herrn Dreher, Wasserwirtschaftsamt Tuttlingen, abgestimmt.